

# Friedberg



**Schau-Pflügen**  
Lanz-Bulldogs geben den Ton an Seite 3

**Da schau her**  
Menschen aus der Region stehen im Mittelpunkt Seite 2

**Forum**  
Diakonabschied in Mering  
Bei uns im Internet

**Tennis**  
Kreismeisterschaft heuer in Pöttmes Seite 6



MITTWOCH, 5. AUGUST 2009 NR. 178

www.friedberger-allgemeine.de

1

## Spenden und Sparen beim Euro-Tag

Aktiv-Ring sammelt am Samstag für die Friedberger Tafel

**Friedberg** | mirs | Ein roter Teppich vor dem Geschäft und ein Sparschwein darin – das sind die Merkmale dafür, dass sich der Laden an der Aktion für den Euro-Tag am Samstag, 8. August, beteiligt.

Seit Montag sind die Sparschweine in den insgesamt 26 Geschäften verteilt. So sollen Spenden für die Friedberger Tafel diesmal schon im Voraus gesammelt werden. Am Euro-Tag selbst wird zum Rockfrühstück „mit der Free Electric Band“ am Jakobsplatz eingeladen. Auch eine Kinderbetreuung ist organisiert. Die Kleinen können sich beim Kinderschminken oder auf einer Hüpfburg austoben.

Traditionsgemäß bieten Aktiv-Ring-Geschäfte ihren Kunden am Euro-Tag ausgewählte Artikel zu besonders günstigen Preisen an. Und die gesparten Euro können dann gleich in die Sparschweine wandern, die in den teilnehmenden Geschäften stehen. Der Erlös soll dann der Friedberger Tafel zugutekommen. Die Tafel sammelt gespendete Lebensmittel und gibt sie an bedürftige Menschen weiter.



Beim Euro-Tag können die Kunden mit dem gesparten Geld etwas Gutes tun: In vielen Geschäften warten bunte Sparschweine darauf, für die Friedberger Tafel gefüllt zu werden. Unser Bild zeigt (von links) Lilo Grund von der Tafel sowie Renate Mayer und Petra Gerber vom Aktiv-Ring.

Foto: Aktiv-Ring



## Eine Walze rollt am Himmel entlang

Dramatische Schauspiele waren in den vergangenen Tagen am Abendhimmel zu beobachten. Familie Endt sendet uns diese Aufnahme einer Wolkenwalze, die über Paar-Harthausen zieht.

# Sanierung stellt Schulen und Vereine vor ungewisse Sportzukunft

Stadthalle Bislang gibt es kaum Ausweichplätze. Stadt will Betroffenen helfen

VON MIRIAM SCHMIDT

**Friedberg** Seit knapp 100 Jahren gibt es den Rad- und Sportverein Solidarität Friedberg. Jetzt sieht der Vorsitzende Georg Kindler dessen Existenz bedroht. Und auch anderen Vereinen bereitet die einjährige Schließung der Stadthalle ab Frühjahr 2010 wegen der Generalsanierung Probleme. Ausweichräume stehen derzeit kaum zur Verfügung.

Das größte Problem des Radvereins ist laut Georg Kindler die Größe der Halle. Für die Unterbringung der Räder und das Training braucht man beim Kunst- und Einradfahren nämlich ziemlich viel Platz. Alle Anfragen, wie zum Beispiel in Ottmaring oder Dasing, verliefen bisher ohne Erfolg. „Die Stadt macht es sich leicht“, so Georg Kindler. Es wird einfach gesagt, dass die Halle gesperrt sei. „Und jetzt schlägt sich jeder um Plätze.“

Auch den TSV Friedberg stellt

die Schließung vor ein Problem. Ohne die Stadthalle fällt für die Handball-Regionalligisten eine von vier Trainingseinheiten aus. Dies ist laut Abteilungsleiter Ganzenmüller ein „riesiges Defizit“. Denn bisher sei kein Ausweichraum gefunden. Turn-Abteilungsleiterin Petra Grötsch hat ebenfalls bislang erfolglos bei der Vinzenz-Pallotti-Schule und bei der Konradin-Realschule angefragt. Deshalb ist geplant, dass andere Abteilungen ein paar Trainingsstunden zugunsten der Turner streichen sollen.

Die Basketballer der Sportfreunde Friedberg sind auf verschiedene Hallen verteilt und müssen sich beim Training daher nur einschränken. Problematischer wird es bei der Damengymnastik. Zwar kann die Gruppe in der Halle der Vinzenz-Pallotti-Schule mit einer anderen Turngruppe unterkommen. Die Musikrhythmen seien allerdings ziemlich unterschiedlich und die

Wände ziemlich dünn, berichtet die Vorsitzende Beate Euler. Für das Eltern-Kind-Turnen habe die Stadt Friedberg schon ein Angebot für die kleine Halle gemacht. Beschlossen sei aber noch nichts. Für die Fußballer kann es ab Winter schwierig mit dem Trainieren werden, denn eine Ausweichhalle ist noch nicht gefunden.

Magdalena Singer, der Rektorin der Hauptschule Friedberg, bereitet die Schließung ebenfalls große Sor-

gen. Insgesamt 52 Schulsportstunden finden wöchentlich statt. Deshalb müssten des Öfteren fünf Gruppen parallel Sportunterricht haben. Bisher hatte das auch immer sehr gut funktioniert. Ab April sind allerdings nur noch die kleine Turnhalle und das Stadtbad für den Sportunterricht nutzbar. Einen Plan hat die Schulleiterin aber noch nicht, obwohl es langsam ziemlich eng werde. Schließlich müssten die Umstellungen schon in die Stundenpläne mit eingeplant werden.

Zwar hat Gerd Horseling, der Vorsitzende des TSV Friedberg, bereits die TSV-Halle für den Schulsport am Vormittag angeboten, bislang seien allerdings weder die Schulen noch die Stadt auf ihn zugekommen. Die Stadt muss laut Anton Schuster von der Verwaltung aber erst auf den Bauzeitplan warten, um Genaueres planen zu können. Anschließend sollen Gespräche mit den Betroffenen stattfinden.

## Die Sanierung

Auf rund 5,6 Millionen Euro wird der Sanierungsbedarf der Friedberger Stadthalle geschätzt. Derzeit wird der Dachaufbau samt Oberlichtern erneuert, ab Frühjahr 2010 folgen die Sanierung der Leimbinder, Böden, Decken und Wände sowie der Heizung und Belüftung.

## Aufgefallen

VON JANA TALLEVI  
Vorschuljahr

» jah@friedberger-allgemeine.de

## Gleiche Chancen

Wenn Kinder in die erste Klasse kommen, sollen sie schon einiges können. Damit ist nicht das fließende Lesen oder das selbstständige Rechnen von 1 bis 20 gemeint. Gefragt sind vor allem die sozialen Kompetenzen. Ein Erstklässler soll in der Lage sein, sich eine gewisse Zeit auf die Lehrerin oder den Lehrer und das, was im Klassenraum gesagt wird, zu konzentrieren. Er muss etwa 20 Minuten am Stück still sitzen können und beim ersten Mal verstehen, wenn Anweisungen gegeben werden, etwa was Hausaufgabe ist (schließlich kann er sich das noch nicht aufgeben). Er muss auch damit zurechtkommen, den ganzen Vormittag lang mit Gleichaltrigen in einem Raum zu sein, ohne dass das Spielen im Vordergrund steht.

All dies wird im Kindergarten geübt, deshalb ist das Vorschuljahr schon grundlegend für den ersten schulischen Erfolg: Sind soziale Kompetenzen bereits vorhanden, ist der Kopf frei für den Lehrstoff. Dass Ried nun dieses Vorschuljahr kostenlos anbietet, ist ein beispielhafter Beitrag zur Chancengleichheit von Kindern. »Seite 5

## Abschied

MERING

### Diakon verlässt die Marktgemeinde

Wieder gibt es eine Veränderung in der evangelisch-lutherischen St.-Johannes-Gemeinde. Steffen Maly-Motta wird zum 1. September seine Stelle als Gemeindediakon in Mering aufgeben. Er wird jeweils eine halbe Stelle in Aichach und in Gersthofen antreten. »Seite 4

## Wohin heute?

### Das Erbe der Bergler

Der Dokumentarfilm wird um 20 Uhr im Seegrastheater in Hofeggenberg gezeigt. »Service Seite 7

## Morgen in Ihrer Zeitung

### Im Frauenhaus für die Kinder da sein

Mit dem Internationalen Bund reist Sarah Pletschacher aus Harthausen für ein Jahr nach Ecuador.

## Kontakt

**Friedberger Allgemeine**  
Marienplatz 11a, 86316 Friedberg  
www.friedberger-allgemeine.de

**Lokalredaktion von 9 bis 17 Uhr:**  
Telefon: 08 21/65 07 04-50  
Telefax: 08 21/65 07 04-40  
E-Mail: redaktion@friedberger-allgemeine.de

**Anzeigen-Service:**  
Telefon: 0 18 03/65 09 00\*  
Telefax: 08 21/65 07 04-40  
E-Mail: anzeigen@friedberger-allgemeine.de

**Abo-Service:**  
Telefon: 0 18 03/65 09 00\*  
Telefax: 08 21/65 07 04-40  
E-Mail: abo@friedberger-allgemeine.de

**Karten-Service:**  
Telefon: 08 21/65 07 04-22  
\*9 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen.

**Impressum:**  
Lokalredaktion: Thomas Göbner (Leitung), Andreas Schmidt. Produktion: Markus Schwer (Leitung), Sabine Posselt. – Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Christian Kotter (Regionalleiter), Günter Otto. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 40

# „Das ist Urlaub fürs Herz und für die Seele“

Interview Hansi Hinterseer, seine Liebe zur Natur und den Spaß auf der Bühne. Am Donnerstag Auftritt in Friedberg

VON KATHRIN FEULNER

**Friedberg** „Komm‘ mit mir“ bittet Hansi Hinterseer seine Fans auf seinem neuen Album, das am 21. August erscheint. Zuvor macht der beliebte Volksmusiksänger mit alten und neuen Liedern im Gepäck Station in Friedberg. Für das Konzert morgen um 20 Uhr im Festzelt auf dem Volksfestplatz gibt es noch Karten. Wir haben Hinterseer gefragt, was die Besucher erwartet – und noch einiges mehr.

Sie sind jetzt 55 Jahre alt und immer noch der „Hansi“. Wird es nicht langsam Zeit für den „Hans“?

**Hinterseer:** Hans oder Hansi, das macht für mich keinen Unterschied, wichtig ist doch nur, dass ich über all die Jahre derselbe geblieben bin. Ich scheine eine Art zu haben, die die Leute mögen. Sie spüren, dass ich das, was ich mache, auch wirklich so meine. Ich stehe hundertprozentig zu dieser Musik und zu meiner Bergwelt. Allein das zählt.

Schon mal daran gedacht, aufzuhören, oder wollen Sie auf der Bühne alt werden?

**Hinterseer:** Diese Frage stellt sich für mich nicht. Ich habe so viel Spaß bei dem, was ich tue. Außerdem kann ich damit auch vielen Menschen eine kleine Freude machen. Ich lebe heute, genieße jeden Tag und mache mir keine Sorgen über die Zukunft. Nur die Gesundheit dafür, die wünsche ich mir für meine Familie und mich.

Die Frauen laufen Ihnen scharenweise nach. Was haben Sie, was andere Männer nicht haben?

**Hinterseer:** Das müssen Sie schon meine Fans fragen. Ich bin ein positiver Mensch, ach-

Mit alten und neuen Liedern unterhält Hansi Hinterseer sein Publikum in Friedberg.



te auf mich und meine Gesundheit. Ich bewege mich, so oft es geht, in der Natur, gehe Bergwandern, treibe Sport. Das mögen Gründe sein. Vielleicht ist das auch so, weil ich mich nicht verstelle und mich auf der Bühne so gebe, wie ich bin. Meine Lieder stehen für Tradition, Brauchtum und Heimat.

Das sind Werte, die ich persönlich sehr schätze.

Wenn die Leute in den Urlaub fahren, zieht es sie in der Regel ans Meer oder in die Berge. Ich bringe ihnen für einen Abend mit meinen Liedern die Schönheit der Berge nach Hause. Das ist Urlaub fürs Herz und für die Seele.

Am 6. August treten Sie auf dem Volksfestplatz in Friedberg auf. Sagt Ihnen der Ort etwas?

**Hinterseer:** In Friedberg selber habe ich noch kein Konzert gespielt. Das wird eine Premiere. Aber im benachbarten Augsburg waren wir schon mehrfach zu Gast, stets mit toller Stimmung und einem Spitzenpublikum. Wir freuen uns schon sehr auf Friedberg!

Sie werden hier zusammen mit dem Original Tiroler Echo auf der Bühne stehen. Wie kam es zu der Zusammenarbeit?

**Hinterseer:** Ich war immer schon ein großer Fan vom Tiroler Echo. Der Luis Plattner hat mit seinen Burschen einen eigenen Sound geschaffen, der ganz außergewöhnlich ist. Und als sich im Gespräch die Möglichkeit ergab, sie bei mir als Band zu haben, habe ich sofort zugestimmt. Wir spielen heuer über zwölf Jahre gemeinsam und haben immer noch eine Gaudi auf der Bühne wie am ersten Tag.

Was erwartet die Friedberger im Festzelt? Warum lohnt es sich, zu Ihrem Konzert zu kommen?

**Hinterseer:** Besonders bei Konzerten kann man mit den Fans eine schöne Zeit haben. Dort auf der Bühne zu stehen und mit meinen Liedern den Menschen Freude bereiten zu können, ist jedes Mal ein ganz besonderes Erlebnis. Wir werden aus meinem aktuellen und sogar schon aus dem kommenden Album volkstümliche, Tiroler Lieder, meine größten Hits und auch was fürs Herz spielen. Wir versuchen, dem Publikum mit jedem Konzert ein ganz besonderes Programm zu bieten.

Und was erwarten Sie von Ihrem Publikum?

**Hinterseer:** Dass wir die Zeit gemeinsam genießen können und uns eine schöne Zeit machen, darauf freu' ich mich.

➔ **Vorverkauf** Karten für das Konzert gibt es in der Geschäftsstelle der Friedberger Allgemeinen.